

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rosta. Textzeile-Millimeter 15 Rosta. Bei Wiederholung oder Mensenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgabene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungs-ort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Leberstraße 26.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826  
**Calwer Tagblatt**

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 16 Rosta. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rosta. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rosta. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rosta. Postgebühren zusätzlich 36 Rosta. Postgeb. Ausgabe A 15 Rosta. mehr. Postkassen-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 2. Dezember 1938

Nr. 282

## Neue Enthüllungen über Weltzionismus

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach in Karlsbad über Völker im Solde Judas

Karlsbad, 1. Dezember. Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach am Donnerstag in einer großen Wahlversammlung im Schützenhaus in Karlsbad. Dabei führte er, immer von stürmischem Beifall unterbrochen, u. a. aus:

Ich habe Karlsbad als Versammlungsort gewählt, weil hier vor 17 Jahren ein Weltkongress der Zionisten stattgefunden hat, der gleichsam ein Symbol des alljüdischen Triumphes darstellte. 1921 waren nach Karlsbad die jüdischen Führer aus der ganzen Welt gekommen, um ihre Politik in allen Staaten einheitlich festzulegen. Ihnen zu Ehren hatte die Regierung Venedig für diese Tage hebräische Poststempel angefertigt und die öffentlichen Gebäude gezwungen, die zionistische Fahne hochzuziehen. Auf diesem Kongress sind Reden gehalten worden, die heute atemberaubend nachweisen, wie sehr der Zionismus sowohl die jüdische Hochfinanz als auch die jüdische Führung vieler marxistischer sogenannter Arbeiterbewegungen beherrscht und bereit war, das Geld in der ganzen Welt, aber auch die revolutionären Kräfte in den verschiedenen Staaten für die jüdische Weltpolitik einzusetzen.

### Zionistenoberheher Chaim Weizmann

Präsident dieses Weltkongresses war Chaim Weizmann, der auch heute noch Führer des Weltzionismus ist. Dieser Weizmann war es, der mit Beteiligung an der sogenannten Balfour-Deklaration. Im Jahre 1917 war es, als die Entente die politische Tätigkeit der Juden in der ganzen Welt für sich einzusehen und gegen das deutsche Volk zu richten beabsichtigte. Der Zionismus in Deutschland hat später offen zugegeben, daß sich das Judentum in Deutschland eindeutig hinter die Balfour-Deklaration stellt, d. h. für England und für die Zerstückelung des mit Deutschland verbundenen türkischen Staates. Als nach dem Kriege der damalige und jetzige Präsident des Zionismus zum erstenmal palästinensischen Boden betrat, da hat er triumphierend erklärt, man hätte die Balfour-Deklaration nicht durch Wundererwartungen erreicht, sondern durch unerhörte Beweise der jüdischen Lebenskraft. In Karlsbad wurde vor dem Forum der ganzen Weltöffentlichkeit gedroht, die ungeheuren Kräfte der Zerstückelung über deren Leitung das Judentum verfügt, unter Umständen auch gegen England einzusetzen.

Wenn wir in diesen Tagen die sozialen Zustände in Frankreich beobachteten, so wissen wir, daß auch an der Spitze dieser dauernden Attentate auf das Leben des französischen Volkes die jüdische Führung steht, und zwar, weil diese eine Ausöhnung zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich genau so verhindern will, wie sie einst den Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen zu verhindern sich bemühte.

### Der jüdische Hezer Léon Blum

An der Spitze der sogenannten gemäßigten Sozialdemokraten steht der alte jüdische Hezer



Codreanu, der Führer der rumänischen „Eisernen Garde“, der, wie gemeldet, auf der Flucht erschossen wurde. (Presse-Soffmann, Sander-W.)

Léon Blum über diesen Léon Blum habe ich 1924 bereits geschrieben: „In Frankreich zieht sich der Jude Léon Blum mit seinen Hintermännern eine sturmberaubte Garde heran, falls der Bloc national nicht mehr lebensfähig und gebrauchsfähig sein sollte.“ Als später der jüdische Mörder Schwarzbart den ukrainischen Führer Petljura auf offener Straße in Paris erschoss, da stellte sich der jüdische Rechtsanwalt und Marxistenführer Léon Blum dem Mörder als Verteidiger zur Verfügung. Er tat also das, was die Juden später wiederholten, als der Hebräer Frankfurter unseren Kameraden Gustloff und der Jude Grünspan unseren Kameraden vom Rath feige ermordeten.

Jetzt führt 14 Jahre später dieser Léon Blum die irreführenden französischen Arbeiter zur Gewalt, und von den Judengeldern aus Moskau bezahlt, marschiert das ebenfalls irreführende und extremistische Arbeiterium Frankreichs, geführt von dem Hezer Thorez, in Wahrheit auch von einem Juden, nämlich Ducloux.

Man möge in anderen Staaten nicht so oberflächlich wie bisher diese Entwicklungen betrachten in der naiven Überzeugung, daß Großbritannien mit dem Weltjudentum für immer eine Freundschaft abgeschlossen habe. Das ist zwar die Haltung der ganzen Politik lange Jahre über gewesen, heute fängt diese Verdrückerung an sich zu rächen.

### Die jüdische Giftzufuhr in Palästina

In ein Land, das seit vielen Jahrhunderten von den Arabern bewohnt wird und arabisches Land ist, wird das Judentum gleichsam wie eine dauernde Giftzufuhr hineingepreßt. Hunderttausende sind bereits mit Hilfe eines riesigen jüdischen Kapitals in Palästina eingedrungen, und die britische Armee hat immer wieder die Aufstände gegen die jüdischen Ausplünderer unterdrücken müssen. Es hatte in England nicht an mutigen Hinweisern gefehlt, daß diese Politik für das britische Volk selber verhängnisvoll sein könnte. Ein Lord Douglas hatte sich ebenfalls gegen diese Politik ausgesprochen, worauf ihm Weizmann, der Präsident der Zionisten, antwortete: „Es mag einer Anzahl von Arabern mißfallen, es mag auch einer Anzahl von antisemitischen Beamten mißfallen, darum aber werden wir unser Ideal nicht aufgeben.“

Deutschland und Italien Europas bewußteste Vertreter

Alfred Rosenberg erinnerte dann an die Judenverteilung in England im Jahre 1290 unter Eduard I., wobei er betonte: Indem er (Eduard) die Juden aus der Insel verjagte, handelte er im Sinne der besten Männer seiner Zeit, d. h. auch heute muß man zugeben, daß damals sich die besten Menschen erhoben, um einer Juden Herrschaft ein Ende zu machen. Und genau so können wir heute sagen: Als Adolf Hitler die Juden aus der Macht verjagte, da hat er im Sinne aller guten Deutschen gehandelt, aber er hat damit auch bewußt und im weltpolitischen Maßstab Europa gereizt. Und deshalb dürfen wir heute nochmals wiederholen, was wir früher unterstrichen haben: Europa wird heute am bewußtesten durch zwei Staaten vertreten: Deutschland und Italien. Beide haben den Schnitt gelan zwischen völkerverbundenen Interessen und einer Parasitenpolitik, und beide haben damit die Voraussetzungen geschaffen für ein organisches Verhältnis zwischen den verschiedenen Völkern.

## Antideutscher Heßskandal in Bern

Bevölkerung durch Falschmeldungen aufgeputscht

Eigenbericht der NS-Presse

Bern, 2. Dezember. Wie aus Bern berichtet wird, kam es dort vor dem Geschäft eines seit 30 Jahren in Bern ansässigen deutschen Juweliers zu Demonstrationen, die bedrohlichen Charakter annahmen. Die Menge war durch einen Brief des Juweliers, den dieser wegen einer ungläublichen Fehlmeldung an den Berner „Bund“ gerichtet hatte, aufgeputscht worden. Die Zeitung hat die Unverschämtheit beiseite, den Brief, der durchaus sachlich und korrekt abgefaßt war, zu fälschen, und ihn in dieser tendenziösen Form zu publizieren. Auf den Protest des Juweliers mußte sich die Zeitung bequemen, zuzugeben, daß der Brief unrichtig wiedergegeben worden sei. Wie groß die Verheerung der Bevölkerung ist, geht daraus hervor, daß die Menge bei den Demonstrationen ein deutsches Kleinauto, das vor dem Laden parkte, demolierte. Es stellte sich heraus, daß der Wagen einem in Deutschland lebenden Schweizer gehörte.

Die „Basler Nachrichten“ mußten am Donnerstag zugeben, daß der „Bund“ seine Leser getäuscht hat. Der Berner Korrespondent des Blattes meldet seinem Blatt folgendes: Inzwischen haben wir von dem Brief, der am Ausgangspunkt der ganzen Affäre steht, Kenntnis genommen und müssen gestehen, daß sein Inhalt durchaus korrekt und wohlmeinend ist. Er soll übrigens im Stadtanzeiger von Bern vollständig veröffentlicht werden.

Der Berner „Bund“ hat sich mit dieser bewußten Fälschung einer korrekten und wohlmeinenden Notiz in die Reihe der Schmutz- und Skandalblätter vom Schlage der „News Chronicle“ eingereiht und hat sich damit beim ganzen deutschen Volke, das mit Abscheu und Empörung von dieser Brunnenvergiftung auf schweizerischem Boden Kenntnis nehmen wird, selbst das Brandmal eines Schandblattes aufgedrückt. Im übrigen ist dieser unerhörte Heßskandal nur ein neuer und sehr „handgreiflicher“ Beweis dafür, wie es mit der viel gerühmten Schweizer Neutralität in Wirklichkeit bestellt ist. Dieser Skandal mit offensichtlichem politischem Hintergrund ist wirklich nicht dazu geeignet, das

Verhältnis zur Schweiz besser zu gestalten, wobei die Schuld einzig und allein bei den dortigen Kriegshezern und Skandalblättern vom Schlage des „Bund“ liegt.

### Am die schweizerische Erneuerung Ein lebhaft besprochenes Buch

Eigenbericht der NS-Presse

Bern, 1. Dezember. In der Schweiz wird zur Zeit das neue Werk des bekannten politischen Schriftstellers Gonzague de Reynolds „Das Gewissen der Schweiz“ lebhaft diskutiert. Die größte Welsch-Schweizer Zeitung, die „Gazette de Lausanne“, veröffentlicht fortlaufend Auszüge auf der ersten Seite. Da der Inhalt des Buches starken politischen Strömungen in der welschen Schweiz nahekommt, lohnt es sich, de Reynolds Grundgedanken wiederzugeben. Nach seiner Ansicht braucht die Schweiz eine vollkommene Erneuerung. Das heutige wirtschaftliche Denken könne diese nicht weiterbringen. Die Schweiz müsse ihre Kraft in ihrer Geschichte und in ihrer Erde suchen. Die heutige Regierungsform lehnt er als Demokrat ab. Er schlägt vor, wie in früheren Zeiten einen Landammann von den Kantonen auf längere Zeit wählen zu lassen, der seine Minister selbst bestimme. Der Bundesrat in seiner heutigen Form sei nicht mehr in der Lage, eine Erneuerung durchzuführen. Die Demokratie, die sich einer starken Autorität unterwerfen müsse, könne zulezt nur durch einen Ausbau des föderalistischen Denkens gerettet werden.

### Auch Zivilklage gegen Grünspan

Paris, 1. Dezember. Herr vom Rath, der Vater des ermordeten Gesandtschaftsrates, hat dem Untersuchungsrichter mitgeteilt, daß er in den Verhandlungen gegen den Mörder Herschel Grünspan als Zivilkläger auftreten werde. Der französische Rechtsanwalt Maurice Garçon wird im Verlauf der Untersuchungen und während der Gerichtsverhandlungen die Interessen der Eltern des ermordeten Gesandtschaftsrates vertreten.

## Tanganjika

Alter deutscher Kolonialbesitz: Deutsch-Ostafrika

Der englische Ministerpräsident Chamberlain hat kürzlich im Unterhaus vom Mandatsland Tanganjika als von einem Gebiet gesprochen, in dem vielleicht einige Tausend der aus dem Reich ausgeschiedenen Juden untergebracht werden könnten. Die Worte klingen in den Ohren eines Deutschen wie ein Hohn, denn Tanganjika ist alter deutscher Kolonialbesitz, ist das deutsche Ostafrika, das in jedem Herzen tausend Erinnerungen weckt. Wie ist nun die Stimmung heute in Tanganjika? Ein gewiß nicht verdächtiger Beobachter, der Engländer Patrick Balfour, der längere Zeit in Ostafrika gewirkt und die Verhältnisse dort studiert hat, schreibt über seine Eindrücke in der „World Review“ und kommt zu dem Ergebnis, daß zumindest die ältere Generation der Eingeborenen sich nach der deutschen Herrschaft zurücksehnt. Als die ersten deutschen Pflanzler im Jahre 1925 nach Ostafrika zurückkehrten, wurden sie von den älteren Askaris auf das herzlichste begrüßt. Viele Arbeiter ließen den britischen Pflanzern davon, um sich von den Deutschen anwerben zu lassen. Das deutsche Regime ist überall in bester Erinnerung. Man „verurteilt“ in den Eingeborenenkreisen nicht etwa die deutsche Strenge, sondern man lobt die deutsche Kraft und Ordnung. Der Deutsche war ein strenger Herr, aber er war gerecht, er nörgelte nicht, er sorgte sich um uns, und darum achteten wir ihn — heißt es.

Vor dem Kriege, sagt der Askari, bestrafte mich mein deutscher Herr, wenn ich Unrecht tat, und damit war die Sache erledigt. Alles wieder beim alten. Heute jedoch gibt es ein endloses Gerede und Verhandeln vor dem Gericht. Vielleicht komme ich in das Gefängnis — vielleicht auch nicht. Niemand kann das verstehen, nein es war bei den Deutschen besser. Das Kontraktsystem, nach dem sich die Pflanzungsarbeiter für einen bestimmten Zeitraum verpflichten mußten, ist von der englischen Mandatsregierung abgeschafft worden. Die Eingeborenenfamilien beklagen sich heute daher bitter darüber, daß ihre Männer die vor dem Kriege mit einer hübschen Summe Geldes von den Pflanzungen zurückkehrten, jetzt oft mit leeren Händen heimkommen.

Die Deutschen, meint Balfour, würden hier sehr bald eine Aenderung einführen. Auch zahlte der Eingeborene vor 1914 geringere Steuern und er lebte und entwickelte sich besser als heute unter der englischen Mandatsverwaltung. Sollte eine unbeeinflusste Abstimmung unter den Eingeborenen über das weitere Schicksal Tanganjikas angeordnet werden, so würde sich voraussichtlich die Mehrheit für die Rückkehr zum Reich aussprechen.

Jedoch liegen die Dinge nicht ganz so einfach. Unter der britischen Mandatsregierung hat sich manches in Ostafrika geändert. So wurde u. a. die sogenannte indirekte Eingeborenen-Herrschaft eingeführt, d. h. den Hauptdingen wurde Amtsgewalt eingeräumt, sie und die gebildeteren Eingeborenen, die in den Regierungsämtern angestellt sind, fürchten bei der Rückkehr der Deutschen eine Minderung ihrer Stellung, aber es ist nicht einzusehen, warum die Deutschen dieses Verwaltungssystem, wenn es sich bewährt, nicht beibehalten sollten.

Eine weitere Schwierigkeit liegt darin, daß die Deutschen nach dem Kriege nicht so viel von ihrem Land zurückkaufen konnten wie sie wollten. Die meisten früheren deutschen Pflanzungen wurden nach Kriegsende zu sehr niedrigen Preisen hauptsächlich an Indier und an Griechen verkauft, die sich dort fest niedergelassen haben. Immerhin gibt es heute in Tanganjika rund 3000 Deutsche. Sie bilden somit ein Drittel der europäischen Bevölkerung und übertreffen bei weitem die Zahl der britischen Siedler. Die soziale Stellung der Deutschen ist im Durchschnitt eine gute und geachtete. Viele von ihnen besitzen größere oder mittlere Kaffeeplantagen im Kilimandscharo-Hochland. Andere pflanzen Tee oder haben einen gemischten landwirtschaftlichen Betrieb, einige arbeiten auch als Betriebsführer auf ihren eigenen einstigen Plantagen, die heute Indiern oder Griechen gehören. Es gibt aber auch viele Deutsche,

die wieder über blühende und weite Be-  
sitzungen verfügen.

Im Gegensatz zu Ostafrika ist Britisch-  
Kamerun heute wieder eine deutsche Kolonie.  
1925 haben die früheren Besitzer auf einer  
Versteigerung in London fast alle ihre Bilan-  
zungen zum selben Preise zurückgekauft, der  
nach dem Krieg als Entschädigung gezahlt  
worden war. Die gesamte britische Bevöl-  
kerung des Mandats über Kamerun zählt  
nur, einschließlich der Beamten, 60 Mann.  
Es ist östlich von Vitoria ist ein rein deut-  
scher Hafen, in dem kein einziger britischer  
Beamter seinen Sitz hat. — Anders und zwar  
weniger günstig liegen die Dinge im fran-  
zösischen Mandat über Kamerun. Die  
Franzosen haben so gut wie gar keine Rück-  
kaufsmöglichkeiten zugelassen. Von den 13 gro-  
ßen Kakaos, Delpalmen-, Gummi- und Ba-  
nanenpflanzungen in Britisch-Kamerun be-  
finden sich 12 in deutschen Händen, hingegen  
im weit größeren französischen Kamerun nur  
eine einzige. — Die Lösung der Kolonial-  
frage ist eine Frage der Gerechtigkeit. Es ist  
zu hoffen, daß sie nicht allzu lange auf sich  
warten lassen wird.

### Vierjahresplanstelle für Sudetengau Generalkommissariat in Reichenberg

Reichenberg, 1. Dezember. Beim Reichs-  
kommissariat für die sudetendeutschen Gebiete  
in Reichenberg wurde auf Veranlassung des  
Beauftragten für den Vierjahresplan, Her-  
mann Göring, ein Generalkommissariat für  
den Vierjahresplan gebildet und mit  
dessen Bearbeitung Dr. Walter Brand be-  
auftragt.

Dr. Walter Brand, einer der Vertrauten des  
Reichskommissars und Gauleiters, wurde am  
23. November 1907 in Zhdarow bei Warschau ge-  
boren, wo sein Vater als Direktor einer deutschen  
Industrieabteilung wirkte. Dr. Brand studierte in  
Wien Staatswissenschaften und widmete sich in  
Prag intensiv der Volkstumskunde. Seit 1926  
ist er in der Turnbewegung tätig, in der er  
Konrad Henlein kennenlernte. Als Verbands-  
diener stellte er die gesamte Diararbeit auf den  
volkspolitischen Charakter um. An den ersten  
Beratungen über die ins Leben zu rufende Ein-  
heitsbewegung der Sudetendeutschen war Dr.  
Brand führend beteiligt. Im September 1933  
wurde er Mitglied der Hauptleitung der SDP.

### Ausgehverbot der Juden verschärft

Berlin, 1. Dezember. Nachdem bereits für  
den Tag der Nationalen Solidarität eine  
reichsweitige Regelung für ein Aus-  
gehverbot der Juden verfügt wor-  
den ist, hat der Reichsinnenminister durch  
eine Polizeiverordnung, die auf Grund der  
neuen Verordnung über die Polizeiverord-  
nungen der Reichsminister ergangen ist, die  
Regierungspräsidenten in Preußen, Bayern  
und in den sudetendeutschen Gebieten, die  
ihnen gleichstehenden Behörden in den übri-  
gen Ländern des Reiches, die Landes-  
hauptmänner im Lande Oesterreich, den  
Bürgermeister in Wien und den Reichskom-  
missar für das Saarland allgemein ermäch-  
tigt, Juden deutscher Staatsangehörigkeit  
und staatenlosen Juden räumliche und zeit-  
liche Beschränkungen des Aufenthalts aufzuer-  
legen, daß sie bestimmte Bezirke nicht betreten  
oder sich zu bestimmten Zeiten in  
der Öffentlichkeit nicht zeigen  
dürfen. Zuwiderhandlungen werden mit  
Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis  
zu sechs Wochen bestraft.

### Ausbau der englischen Zivilluftfahrt

London, 1. Dezember. Der älteste Sohn  
Lord Runciman, der Geschwaderführer in  
der britischen Luftwaffe und Direktionsmit-  
glied von 17 großen englischen Gesellschaften  
ist, hat vom 1. Dezember ab den Posten  
eines Direktors des britischen Zivilluft-  
wesens übernommen. Der 38jährige  
Walter Runciman ist ein bekannter  
Flieger und wird, nimm er im Zuge einer  
Verschmelzung der beiden großen britischen  
Luftfahrtgesellschaften Imperial Airways  
und British Airways den Postflugverkehr in  
England und im Empire neu organisieren.

## Auch das Handwerk wird durchgefämmt

Staatsrat Schmeer über die Aufgaben des deutschen Handwerks

Berlin, 1. Dezember. Auf einer großen  
Arbeitsstagung der Handwerksführung, zu  
der Reichshandwerksmeister Schramm die  
Landeshandwerksmeister, Reichsinnungsmei-  
ster, Kammerpräsidenten und deren Ge-  
schäftsführer nach Berlin gerufen hatte,  
sprach Staatsrat Schmeer vom Reichs-  
wirtschaftsministerium über schwebende Fra-  
gen der Handwerkspolitik. Er führte u. a.  
aus, die deutsche Wirtschaft habe in letzter  
Zeit den höchsten Anforderungen angepaßt  
werden müssen. Hierbei dürfe jedoch die Her-  
stellung von Verbrauchsgütern kei-  
newegs vernachlässigt werden. Wenn nach  
herkömmlichen Begriffen die Kapazität un-  
serer Wirtschaft heute voll ausgeschöpft sei,  
so müsse sie nach dem Willen des Führers  
und des Generalfeldmarschalls rasch und  
dauerhaft ausgedehnt werden. Wir müßten  
mehr leisten, ohne daß darunter die Quali-  
tät der Leistung irgendwie leiden dürfe. Wir  
müßten die Produktion verbilligen, d. h. Ar-  
beitskräfte und Material sparen.

## Symbol zäh erkämpfter Reichseinheit

Ers'er Spatenstich von Rudolf Heß zur Reich-autobahn im Sudetengau

Eger, 1. Dezember. Seit dem Einmarsch  
der deutschen Truppen in das Egerland und  
seine alte kerndeutsche Heimat sind gerade  
acht Wochen vergangen. Viele feistliche Tage  
hat seitdem das von einer zwanzigjährigen  
Zwingerherrschaft befreite Sudetenland be-  
gangen, am Donnerstag aber konnte die  
Stadt Eger einen Festakt von historischer  
Bedeutung begehen. Vor den Toren der  
Stadt, an der Straßenkreuzung Eger-Lie-  
benstein, in der Nähe der Einmündung der  
Straße von Franzensbad, vollzog der Stell-  
vertreter des Führers, Reichsminister Rudolf  
Heß, den ersten Spatenstich zur Reichsauto-  
bahn im Sudetengau, die diesen jüngsten  
Gau Deutschlands bald durch die starken  
Klammern der Reichsautobahnlinien mit dem  
Altreich verbinden wird.

Um ihre Gäste, die aus diesem Anlaß nach  
Eger gekommen waren, den Stellvertreter  
des Führers, Rudolf Heß, den Gauleiter des  
Sudetens, Henlein, den Generalinspek-  
tor für das deutsche Straßennetzen, Dr.-Ing.  
Lodt, und Gauleiter Bürkel, würdig zu  
empfangen, hatte die alte Kaiserstadt ein be-  
zauberndes Festkleid angelegt. Um die Mit-  
tagsstunde hatte sich auf dem Marktplatz die  
Bevölkerung in hellen Scharen eingefunden.

## Die Prager Regierung gebildet

Chvalkovsky Außenminister / Gute Beziehungen zu Deutschland

Prag, 1. Dezember. Ministerpräsident  
Beran hat am Donnerstag die neue tsche-  
chische Regierung gebildet. Der künftigen Pra-  
ger Zentralregierung gehören außer ihm an:  
Als Staatsminister ohne Portfeuille und  
Ministerpräsident Stellvertreter der slowakische  
Abgeordnete Sidor, als Außenminister Dr.  
Chvalkovsky, als Finanzminister Kai-  
fus, als Verteidigungsminister Sirovy, als  
Verkehrsminister General Hujarek. Die  
anderen Minister bilden die drei Landesregie-  
rungen. Bereits 24 Stunden nach seiner Beauf-  
tragung hat der neue Ministerpräsident  
Beran dem neugewählten Staatspräsidenten  
die neue tschechische Regierung vorstellen kön-  
nen.

Das Kabinett ist infolge der Tatsache, daß  
die Mitglieder der slowakischen und  
der karpato-ukrainischen Landes-  
regierung gleichzeitig der Prager Zentral-  
regierung angehören, zahlenmäßig das  
stärkste, das es bisher in der Tschecho-  
slowakischen Republik gegeben hat. Die heutige  
Regierung enthält, soweit sie die Funktionen  
einer Zentralregierung versteht, nur zwei  
ausgesprochene Politiker: Beran und  
Sidor, die bereits in den letzten Jahren  
im Vordergrund gestanden haben. Sie haben  
es jedoch schon in der Ära Beneš abge-  
lehnt, die Verantwortung für die damalige  
Politik mitzubehalten. Die Ernennung  
Sidor zum Staatsminister läßt erkennen,  
daß die Slowaken sich im Laufe der Ver-  
handlungen mit den Tschechen ziemlich weit  
durchgesetzt haben.

Der außenpolitische Kurs der  
neuen Regierung dürfte auf eine gute Zusam-  
menarbeit mit den Nachbarn, insbesondere  
mit Deutschland, hinführen, was auch durch  
den für die nächsten Tage angekündigten Be-  
such des tschechischen Außenministers in Ber-  
lin noch unterstrichen wird. Die Berufung  
General Sirovys auf den Posten des Natio-  
nalverteidigungsministers ist sicher keine Lö-  
sung von langer Dauer, da Sirovy den  
Wunsch hat, sich aus dem politischen Leben  
zurückzuziehen. Mit der jekigen Annahme  
des Ministeramtes ist für ihn gleichzeitig die  
Arbeit einer völligen Neuorgani-  
sierung der Armee verbunden. Durch  
seine Ernennung will man aber offensichtlich

Auch im Handwerk sei die Lehrzeit-  
verkürzung, wie sie der Erlass des  
Reichswirtschaftsministers umschreibt, unter  
dem Zwang der Lage unseres Volkes un-  
bedingt notwendig. Wir müßten rasch die Zahl  
der Facharbeiter vermehren und dann auf  
die Dauer durch verkürzte Lehrzeit einen  
Jahrgang mehr gewinnen.

Wir müßten auch im Handwerk zu einer  
stärkeren Durchfämung der Berufe kom-  
men. Ende 1939 werden diejenigen aus dem  
selbständigen Handwerk auscheiden, die  
ihrer Verpflichtung, die Meisterprü-  
fung auf Grund der dritten Handwerks-  
verordnung abzulegen, nicht nachkommen.  
Aber auch das Handwerk müsse von sich aus  
mitarbeiten, die Ungeeigneten ausscheiden.  
Das Handwerk werde beim Reichswirt-  
schaftsministerium bei jeder gesunden För-  
derung Unterstützung finden. Ein Beispiel  
sei die bevorstehende Regelung der Alter-  
sversorgung des selbständigen Handwer-  
kers.

um Zeuge der feierlichen Uebergabe der Ar-  
beitsgeräte an die neu eingestellten „Reichs-  
autobahnler“ zu sein.

Stürmisch begrüßt wies Dr. Lodt in  
einer kurzen Ansprache an seine Arbeitskam-  
raden darauf hin, daß als erste Arbeit nach  
der Eingliederung des Sudetenlandes mit  
dem Bau der Straßen des Führers be-  
ginnen werde. Diese Arbeit stelle aber nicht eine  
bloße Arbeitsbeschaffungsmahnahme und  
einen Straßenbau schlechthin dar. Diese  
Straßen seien vielmehr Symbol der zäh er-  
kämpften Reichseinheit. Auch seien die  
Schaufeln nicht Werkzeuge allein, sie seien  
Symbol der Arbeit und der Ausdruck des Willens,  
das Volk durch Arbeit zu dem Platz empor-  
zukämpfen, der ihm in der Welt gebühre.

Nach dem Gruß an den Führer und nach  
den nationalen Liedern überreichten der  
Generalinspektor und Gauleiter Henlein  
den neuen Gesellschaftermitgliedern der  
Reichsautobahnen persönlich die Arbeits-  
geräte, die ihnen, wie Dr. Lodt hervorhob,  
später eine Erinnerung an das Jahr der  
Befreiung des Sudetenlandes, an den Tag  
des ersten Spatenstiches im Sudetenland und  
an den Wiederaufbau des neuen Großdeut-  
schen Reiches sein sollten.

auch symbolisch zum Ausdruck bringen daß  
der Zusammenbruch nur eine Folge der  
20jährigen Außenpolitik unter Beneš ge-  
wesen ist und daß das Militär daran keine  
Schuld trägt.

### Ganze 15 000 Juden!

Nicht mehr will Australien aufnehmen

London, 2. Dez. Der australische  
Innenminister gab im Parlament bekannt,  
daß sich die Regierung entschlossen habe,  
15 000 Juden die Einwanderung zu gestatten,  
allerdings unter der Bedingung daß diese  
Juden sich im Besitz von ausreichenden  
Geldmitteln befinden (1). Bevorzugt  
werden vor allem solche, die in stande sind,  
neue Industrien in Australien aufzubauen.  
Der Minister betonte, daß 15 000 die  
Höchstzahl sei, die Australien abfordern  
könne, ohne den Arbeitsmarkt zu belasten.  
Die Einwanderung soll auf drei Jahre ver-  
teilt werden, so daß also pro Jahr nur  
5000 Emigranten aufgenommen werden  
können.

Wenn man bedenkt, daß der menschenleere  
Kontinent Australien, der nur von 6 1/2 Mil-  
lionen bevölkert ist, in Wirklichkeit 20 bis  
30 Millionen Menschen aufnehmen könnte,  
dann erscheint das Angebot der australischen  
Regierung wohl mehr als mager.

Am Freitag wird in London der Ausschuß  
der Ebian-Staaten zu einer Sitzung  
zusammentreten, um über die Siedlungs-  
möglichkeiten für jüdische Emigranten aus  
Deutschland zu beraten. Dem Ausschuß ge-  
hören bekanntlich u. a. England, Amerika,  
Frankreich, Holland und Brasilien an.

### Toscanini der „Chrenjude“

Hebräer keine Exportvertreter

Rom, 1. Dezember. Wie „Regime  
Fascista“ aus Jerusalem berichtet, soll  
Toscanini auf die italienische Staats-  
angehörigkeit verzichtet haben, um gegen die  
Rassengesetzgebung zu protestieren. Toscanini  
wird bereits seit langem in Italien der  
„Chrenjude“ genannt, nachdem er anlässlich  
einer Palästina-Fahrt im Sommer 1936 seine  
Zuneigung zum Zionismus ent-  
deckte. Die Zionisten wollen ihn zum Kapell-  
meister in Tel-Aviv machen.

Besucher des Mailänder Doms und der  
Peterskirche in Rom entdeckten dieser Tage,  
daß die Verkäufer von Rosenkränzen,  
Ketten, Reliquien und anderen Glaubensarti-  
keln, die sich früher immer auf die Besucher  
stürzten, um sie zum Kauf zu bewegen, ver-  
schwunden sind. Da es sich bei diesen Hän-  
deln mit Heiligenbildern, Rosenkränzen usw.  
nach Feststellung der italienischen Presse fast  
durchweg um ausländische Juden  
handelte, findet ihr Verschwinden seinen  
Grund in den italienischen Staatsgesetzen  
zum Schutz der Rasse, wonach die Auslands-  
juden Italien bis März 1939 zu verlassen  
haben.

Der Verkauf von Rosenkränzen vor der  
Peterskirche oder dem Mailänder Dom durch  
die Kinder Israels erinnert an die ersten  
Tage der Regierung Goga in Rumänien, da  
die Juden auf den Straßen Bukarests einen  
schwunghaften Handel mit Halentkränzen tri-  
eben. Bei näheren Erhebungen stellt sich her-  
aus, daß die Juden den italienischen Staat  
durch den Export von Rosenkränzen usw. um  
mehrere Millionen betrogen, da  
sie nur die Hälfte der ins Ausland exportier-  
ten Waren angaben und die andere Hälfte zu  
ihrem Nutzen unter Umgehung der Devisen-  
bewirtschaftung einsteckten.

### Rehreise des Streifenabenteuers

Bezahlen Oberbunzen den Lohnausfall?

Paris, 1. Dezember. Im Laufe des Don-  
nerstags ist es in verschiedenen Städten zu  
leichten Zwischenfällen gekommen, die dar-  
auf zurückzuführen sind, daß vielfach Gewer-  
schaftsangehörige, die der von Moskau  
befohlenen Streikparole ihrer Ober-  
bunzen am Mittwoch Folge geleistet haben,  
von den Werksleitungen entsprechend der  
vorherigen Ankündigung fristlos ent-  
lassen worden sind.

In Lille verhafteten sich einige hundert  
Mann, die durch Einschreibebriefe von ihrer  
Entlassung in Kenntnis gesetzt waren, ge-  
waltfam Eingang in die Werke. Als sie sich  
weigerten, die Räume zu verlassen, benach-  
richtigte die Fabrikleitung die Polizei und  
die Mobilgarde, die darauf die Eingedrungenen  
ohne Zwischenfall aus den Werken  
entfernte. In Vorient konnte die Straßen-  
bahn am Donnerstag nicht anfahren, da die  
Direktion das Personal wegen Beteiligung  
am Streik entlassen hat. In Düren  
kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem  
Ordnungsdienst und einer Gruppe von 200  
Streikenden, die 40 Arbeiter einer Petro-  
leumraffinerie überfallen, weil sie den  
Wesungen der Moskauerbrigade nicht Folge  
geleistet hatten. Bei dem Handgemenge wur-  
den viele Fahrräder zerstört. Eine Anzahl  
von Zuder- und Petroleumraffinerien und  
mehrere chemische Werke in Bordeaux haben  
sämtliche Angehörigen der marxistischen Ge-  
werkschaften, die gestreikt hatten, entlassen.  
In drei Flugzeugwerken wurde von den Fa-  
brikleitungen die Aussperrung verhängt.

Für die Betroffenen erhebt sich jetzt die  
Frage, wie ihre jüdisch-bolschewistischen Ver-  
führer die Schäden auszugleichen gedenken,  
die den Arbeitern durch den Ausfall an  
Lohn usw. entstehen. Die schwere Verant-  
wortung, die die Gewerkschaftsbunzen durch  
ihre unverantwortliches Treiben auf sich ge-  
laden haben, wird durch leere Phrasen nicht  
abgeschwächt.

### Rekrutierungsfeldzug in England

Zunächst nur „Freiwilligen-Register“

London, 1. Dezember. Der für den Luft-  
schutz verantwortliche Lordsegelebewahrer Sir  
John Anderson gab am Donnerstag im  
Unterhaus eine Erklärung über die beabsichtig-  
ten Maßnahmen zum Ausbau der Heimatver-  
teidigung und insbesondere der Freiwilligen-  
Organisation ab. Die britische  
Regierung habe sich entschlossen, so teilte er  
u. a. mit, ein Freiwilligen-Register zur Erfas-  
sung der für die verschiedenen Dienste bean-  
spruchten Männer und Frauen einzuführen.  
Ein Zwangsregister solle nur im Falle eines  
Krieges aufgestellt werden. Die Regierung  
werde als ersten Schritt in Kürze ein Handbuch  
veröffentlichen, aus dem alle Engländer er-  
sehen könnten, für welche Dienste sie geeignet  
seien, und das an sämtliche Haushaltungen ver-  
teilt werden solle. In allen Gemeinden, so  
schloß Anderson, würden umgehend Ausschüsse  
eingesetzt, denen die Organisation der  
freiwilligen nationalen Dienste  
zufalle, und gleichzeitig werde eine umfassende  
Rekrutierungskampagne eingeleitet werden.

### Fünf Milliarden Yen

Japans Aufwand für Chinakonflikt

Tokio, 1. Dezember. Wie das japanische  
Finanzministerium mitteilt, beträgt der Auf-  
wand für militärische Ausgaben im China-  
konflikt rund 5 Milliarden Yen.

Im Anschluß an eine Regierungserklärung  
über die Errichtung eines „Zentral-  
amtes für Ostasien“ will das Kabi-  
nett über die endgültige Form einer das ge-  
samte japanische Volk erfassende Organi-  
sation beraten. Diese Organisation soll unter  
der Führung des japanischen Ministerpräsi-  
denten Kono stehen. Die Führung der Ge-  
schäfte soll dem Innenministerium übertra-  
gen werden, während ein Kreis von Be-  
ratern aus Mitgliedern der Regierung und  
Leitern bereits bestehender Berufsorgani-  
sationen und Parteien Konoe unterstützen  
soll. In politischen Kreisen bezeichnet man  
diese neue Organisation als die Zusammen-  
fassung aller materiellen und geistigen Volks-  
kräfte und sieht in ihr einen neuen Fort-  
schritt auf dem Wege zur Einheitspartei.

### Politik in Kürze

Reichsführer H zur Eingliederung  
der Feuerwehren

Der Reichsführer H und Chef der deutschen  
Polizei Himmler hat zur Verklammerung des Feuer-  
löschwesens an die Formationen der deutschen  
Feuerwehren einen Aufruf gerichtet, in dem es  
heißt: Ihr seid nimmehre Angehörige der deutschen  
Polizei als Feuerwehrpolizei oder Freiwillige  
Hilfspolizei mit allen gesetzlichen Vollmachten und  
Pflichten.

Neues Deutsch-Benezolanisches Handels-  
abkommen

Zwischen dem Deutschen Reich und Venezuela  
ist eine Zusatzvereinbarung zu dem Handelsab-  
kommen getroffen worden, um den erheblich ge-  
wachsenen Handelsverkehr auf eine feste Grund-  
lage zu stellen.

Jugoslawien feierte den 20. Gründungstag

Ganz Jugoslawien stand gestern im Zeichen des  
20. Jahrs in Belgrad gefeierten Gründung  
des Königreiches der Serben, Kroaten und Slo-  
wenen.

Als **Weihnachts-Geschenk** sind immer beliebt

<b>Hüte Klein</b> ist tonangebend für die feine Herrenmode	Herrenhüte rauh und glatt . . . 6.80, 5.80 <b>4.25</b>
<b>Schirme Klein</b> führt Damen-, Herren- u. Kinder-Schirme Taschenschirme Stockschirme	Haarhüte moderne Formen, schöne Farb. 9.50, 8.50 <b>7.50</b>
<b>Pelz Klein</b> hat Jäckchen Mäntel, Paletots Kragen, Krawatten Füchse vom Billigsten bis zum Besten in unerreichter Auswahl	Velourhüte in allen Modefarb. 16.50, 13.50 <b>12.50</b>
	Sportmützen fesche Muster . . . 1.95, 1.50 <b>-.95</b>
	Damenschirme neueste Muster . . . 4.80, 3.80 <b>2.80</b>
	Herrenschirme solide Qualitäten . . . 6.50, 4.50 <b>3.50</b>
	Pelzjacken flotte Formen 110.-, 95.-, 75.- <b>48.-</b>
	Pelzpaletot die große Mode 160.-, 125.- <b>98.-</b>
	Unser Schlager: Mantelkragen 15.-, 13.50 <b>9.50</b>
	Krawatten, Schals Hosenträger, Handschuhe

**Eduard Klein**  
Ruf 3173  
Schloßberg Pforzheim Marktplatz  
Eigene Kürschnerei im Hause

# Stoffe

Das schenkt man gerne:

Wollstoffe	Wolldecken
Seidenstoffe	Schlafdecken
Mantelstoffe	Bettücher
Hauskleiderstoffe	Schürzenstoffe
Schlafanzugflanell	Sportflanell

Große Auswahl - Gute Qualitäten - Billige Preise

## CARL SCHEU

DAS HAUS DER STOFFE  
Westliche 16

# Stoffe

## Schütz

Pforzheim  
Zerrennerstr. 12

### Für Weihnachtsgeschenke

führen wir in großer Auswahl

Mantelstoffe	Hauskleiderstoffe
Wollstoffe	Morgenrockstoffe
Seidenstoffe	Hemdenstoffe
Samte	Schlafanzugflanelle
Krimmer	Schürzenstoffe
Plüsch	Damaste

**Le Müller**  
Stoffhaus  
Pforzheim, Zerrennerstraße 6, neben Ufatheater  
Beachten Sie bitte unsere Auslagen  
Sonntag, 4. Dezember, Innendekoration

### Was schenke ich zum Fest?

Die Antwort auf diese Frage finden Sie leicht, wenn Sie meine reichhaltige Auswahl besichtigen. Beratung ohne Kaufzwang.

Parfümerie-Haus **Robert Just** Pforzheim nur Westliche 5

# Stoffe

für Kleider  
Blusen  
Mäntel  
in  
Wolle u. Seide  
in jeder  
Preislage

**SEIDEN-MÜLLER**  
Industrienaus  
Leopoldplatz  
Pforzheim

Wir brauchen kaum noch zu betonen, daß auch Material, Innenausstattung und Preise ganz nach Ihrem Geschmack sind. Kommen Sie!

Winter-Mäntel	35.- 45.- 49.- 59.- 69.- 75.-
Uebergangs-Mäntel	36.- 42.- 46.- 49.- 55.- 65.-
Loden-Mäntel	29.- 32.- 35.- 38.- 42.- 45.-
Sakko-Anzüge	49.- 55.- 63.- 73.- 85.- 93.-
Sport-Anzüge mit 2 Hosen	49.- 53.- 59.- 63.- 75.- 79.-

**OTTO WALDECKER**  
Herren- und Knabenbekleidung  
Pforzheim  
Enzstraße 17, gegenüber Palastkaffee

## Fremde Flur und Diele

geben jedem Besucher, jedem Gast den berühmten ersten Eindruck. Also einen der schönsten und haltbaren Läufer vom führenden Spezialhaus

**EDUARD KEIL**  
PFORZHEIM  
Bleichstraße 9 (heim Sedanpl.)

### Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 4. Dezember

Dr. Geißler-Unterreichenbach (Telefon 66)  
Dr. Schmitz-Althengstett  
Dr. Günzler-Neubulach

## Silit E Kochgeschirre

mit Spezialboden für elektrische Herde.

**Carl Herzog Eisenhandlung**

### Knoblauch-Verjüngung?

Ja, auch Sie werden sich länger und frischer fühlen, wenn Sie es machen wie Tausende u. Abertausende. Nehmen Sie **Zirkulin Knoblauch-Perlen**

1. Monats-Pckg. 1 RM. 14. Wochen-Pckg. mit Taschdose 3 RM. 9 Broschüre mit Gratisprobe in Apotheken u. Drogerien.  
Neue Apotheke L. Hartmann

## Für den Winter!

Wir bringen wundervolle, kleidsame Mäntel schon ganz preiswert meine Damen - kommen Sie bald zu uns und suchen Sie sich das Schönste aus!

Mäntel ohne Pelz 19.50, 28.-, 43.- u. höher  
Mäntel mit Pelz 27.-, 38.-, 49.- u. höher  
Frauen-Mäntel 24.-, 36.-, 49.- u. höher  
auch in extraweiten Größen

## Kurt Erber

Pforzheim  
Westliche, Ecke Marktplatz

Zwei ineinandergehende **Zimmer**  
für 1 oder 2 Herren zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Märklin-Metallbaukasten - Eisenbahnen / Spranger und Trix-Baukasten / „Heller“-Stahlbau-Baukasten  
Werkzeug- und Laubsägekasten / Roll- und Schlittschuhe / Rodelschlitten / Wärmeflaschen / Küchenwaagen / Ofenschirme / Fleischmaschinen / Geldkassetten / Stahlkochgeschirre / Bügeleisen  
Christbaumständer

Weitere Anregungen geben Ihnen meine Schaufenster

**Carl Stless** der Eisenhändler mit seinen 10000 Artikeln  
Pforzheim, Metzgerstraße 5

Puppenwagen, Kinder-Möbel, Polster-Möbel, Korbmöbel, Schlitten, Turngeräte  
Wäsche-Truhen, Basttaschen u. vielerlei Korbwaren

Reiche Auswahl und billig bei  
**Chr. Schmelzer, Pforzheim**  
Blumenstraße 14

### Schrempf's

## Hüte - Mützen - Pelze

trägt jeder gerne, da vorzügl. in Qualität bei billigsten Preisen.

Herren-Hüte, rau und glatt . . .	von Mk. 3.80 an
Haar-Hüte, moderne Formen . . .	von Mk. 7.20 an
Velour-Hüte . . . . .	von Mk. 10.80 an
Mützen, moderne Muster . . . . .	von Mk. 1.- an
Pelzjacken, gute Kürschnerarbeit . . .	von Mk. 48.- an
Pelzkragen für Mäntel . . . . .	von Mk. 6.- an
Pelzkravatten in versch. Fellarten . . .	von Mk. 3.80 an

Neuanfertigungen  
Reparaturen in eigener Werkstätte

**Schrempf**  
PFORZHEIM Westliche 18/22

## Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

### Viehzählung am 3. Dezember 1938

Am 3. Dezember 1938 findet wieder eine allgemeine Zählung der Pferde, Esel, Maultiere, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen und Kaninchen, des Federviehs und der Bienenzüchter statt und in Verbindung damit eine Ermittlung der nicht beschlagnahmten Hauschlachtungen, sowie der Kälbergeburten der letzten 3 Monate.

Dem ins Haus kommenden Zähler sind genaue Angaben zu machen, auch ist die gesamte Wirtschaftsfäche in ha und ar anzugeben. Falls ein Zähler nicht vorsprechen sollte, ist spätestens am 5. Dezember 1938 dem Bürgermeisteramt unmittelbar Angabe zu machen.

Unterlassung der Meldung oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 RM. bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden (Bundesratsverordnung vom 30. 1. 1917).

Calw, den 31. November 1938.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.



### Reichsluftschutz Pflichtappell

der Untergruppenführer und Blockwarte des RLB. der Gemeindegruppe Calw am Freitag, den 2. Dezember 1938, abends 8 Uhr im Georgenäum. Da wichtige dienstliche Angelegenheiten infolge der weiteren Ausbildung geregelt werden müssen, ist vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Orts-Reisgruppen-Führer.

Die Fernsprech-Anschluß-Nummern  
für das Kreiskrankenhaus Calw  
sind von jetzt ab:

**441 und 442**

Neue Hobelbänke  
sowie neue Kreisjägen

liefert in allen Ausführungen

J. Seeger, Wagner, Neuweiler.



mit solch einem Mantel!

Herren-Ulster  
48.- 56.- 65.- 76.- 84.- 96.-

Ulster - Paletots  
34.- 45.- 58.- 65.- 74.- 84.-

Sakko-Anzüge  
apart. Muster, schwarz m. Nadelstreifen  
48.- 58.- 65.- 76.- 85.-

Knaben- und Burschen-Mäntel  
Herren-Winterstutzer, Loden-Joppen  
warm gefüttert, in großer Auswahl

Dem Kartenzahlungssystem der Reichsbank angeschlossen

**Ernst Pini & Co.**  
Gesllliche Pforzheim Rathaus

### Passende Weihnachts-Geschenke

Abteilung: Korsetts Korsettta Hüfthalter Blütenhalter Wäsche Strümpfe In großer Auswahl Außerste Preise	Leibbinden Gummistrümpfe Bruchbänder Klosettstühle Luft- und Wasserkissen Gummi-Wärmeflaschen Personenwaagen Krankenfahrstühle sämtl. Krankenartikel
---	--

Corsett- und Sanitäts-Haus

**Emil Lemcke, Pforzheim** Zerrnenstr. 7  
gegenüber Ufa  
Aeltestes Fachgeschäft am Platze

Sil ist beim Waschen  
fast das gleiche,  
wie Sonnenschein  
und Rosenbleiche!

**Leder**  
zum  
Selbst-Anfertigen  
von  
**Handschuhen**

Taschen  
Kragen  
Gürteln  
Buchhüllen  
Schreibmappen usw.

**Leder-Wochele**  
Lederstraße 33

**Darmträgheit**

Verstopfung,  
Magen-, Galle-, Leberbe-  
schwerden. Hämorrhoiden sind meist  
verursacht durch trägen Stoffwechsel.  
Beugen Sie vor mit  
**Sani-Drops**  
reinpflanzlich, unschädlich, aber erprobt!  
30 St. Mk. 1.-, 100 St. Mk. 2.75.

In Apotheken und Drogerien

Für die Dame:  
**Nachthemden**  
u. **Schlafanzugstoffe**  
in Waschseide einfarbig und  
geblumt  
**Hildegard Steudle**  
Marktplatz 24, Fotohaus Fuchs

**Ehe...**

Sie einkaufen, gleich was es ist,  
sollten Sie unseren Anzeigenteil  
gründlich studieren. Er bietet  
Ihnen viele Hinweise, billig und  
gut einzukaufen. Darum lesen  
auch Sie vor dem Einkauf viele  
andere die

Schwarzwald-Wacht

**Datteln**

ohne Stein 16 | mit Stein 13  
125 g 125 g

Smyrnafeigen 125 g 9

Sultaninen II 125 g 10

Walnüsse 500 g 52 u. 42

Naselnüsse Ital. 500 g 60

Maronen Ital. 500 g 21

Nürnberger-  
Mischung 100 g 13

Springerle 17

Spekulatius 17

Hustenbonbons 16

Eukalyptus 20

Edelmalzkerne 24

**Pfannkuch**

3% Roborn

Prachtvolle  
**Winter-Mäntel**

bietet Ihnen in vielhundertfacher Auswahl

**Möser**  
LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM  
an der wichtigen Ecke

Man wird Sie oft befragen - ,  
wenn Sie Möser-Kleidung tragen!

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Jungen**

zeigen in herzlicher Freude an

**Dr. med. Hermann Krauss und  
Frau Hilde** geb. Prem

Berlin N.W. 87, 1. Dezember 1938  
Ordnungsnummer 91

**Ein Restposten Spielwaren**

kl. Christbaumschmuck gibt billig ab  
**Roller, Marktplatz 17**

Das Opfer des Einzelnen ist die Stärke  
des Volkes: Denke daran am Tag der  
Nationalen Solidarität!

Hagenbach, den 1. Dezember 1938

**Dankfagung**

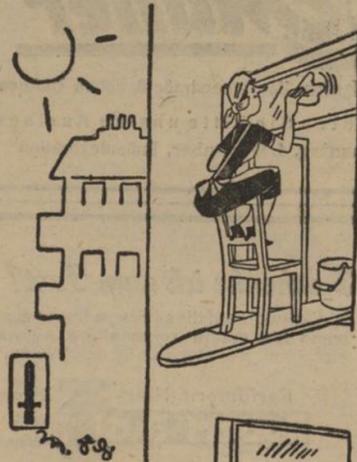
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die  
wir beim Heimgang unseres lieben Vaters

**Michael Reger** †

Holzhauser

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen



Zeichnung: Werner Schmidt

Ein solches Kind immer mal  
"Lauter der Gafaf" - lafen!

**Garage**

Im Mittelpunkt der Stadt zu  
vermieten.

Anfragen unter R. R. 282 an  
die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wegen Erkrankung mein. Mäd-  
chens suche auf 1. Januar 1939  
ordentliches

**Mädchen**

und für sofort eine

**Aushilfe**

Frau Anna Sachs, Konditorei.

Eine 40 Wochen trachtige

**Ruß- und Fahrkuh**

verkauft

Chr. Beß, Oberreichenbach.

Eine mit dem 2. Kalb hoch-

trächtige, junge, schwere

**Ruß- und Fahrkuh**

verkauft

Gottlieb Holz, Hirsau.

Eine zum zweitenmal 34 Wochen

trächtige

**Ruß- und Fahrkuh**

verkauft

Wilh. Böttinger, Gellingen,  
Gartenstraße

Gut ans Freisen gewöhnte

**Milchschweine**

verkauft

Bentler, Hagenbach

... n e i  
... Fertil  
... abfch  
... ann  
... Anse  
... ort: Cal

Nati

Calw m

Der

6000

Reich  
mittag, t  
fahrplann  
Hauptstad  
lands ein  
Halle von  
Gaulleiter  
von Part  
Die Reich  
Befreier  
fang.

Ein ein  
freier des  
halle. De  
überdönt  
Volkmen  
präsentie  
Führer  
sich der  
Führer d  
tritt. In  
ler wieder  
die ihm d  
wie in de  
sich bei de  
in einen  
sterung.  
Augen w  
Soldaten  
rer zum e  
trat.

„Graf 3

Zur sel  
det von  
aber Tar  
Gauhaup  
durchfähr  
Luftschiff  
Zeuge de  
nens unt  
Neue Be  
Massen.  
oben ger  
über der  
„Graf 3  
ein und  
tönt von  
Egerländ  
man eine  
aufruft,  
zu geben.

Besichtig  
Führers

Der er  
hauptstad  
ehemalige  
einem fa  
werdemu  
men mit  
chenbera  
fuß aq  
wo er sic

Nach  
ehrung d  
der ffüf  
daß er m  
stadt des  
lei. Er  
daß es  
Jahre at  
lichen  
und zu e  
chen und  
den fba  
beitrag  
Gauftka  
vielen an  
Reich. De  
Substanz  
Standha  
und Räm  
die geich  
Als G  
überreich  
rer einer  
Goldbro  
detenland